PraxisTest
KommunalTechnik
www.KommunalTechnik.net



HIER GEHT'S ZUM VIDEO
https://kommunaltechnik.net/zeitschrift/videos/

Zu den Highlights der in Celle zu pflegenden Parks gehört u.a. der „Französische Garten" mit der Maulbeerallee.

Amazone Profihopper 1500 Cab

Pflegen mit Komfort

Den „Profihopper" testete KommunalTechnik zum ersten Mal im Herbst 2012. Schon damals gab es (fast) keine Beanstandungen. Inzwischen bietet Amazone die **Maschine auch mit hochwertiger Kabine** an. Grund genug für einen 2. Test im Herbst 2025. Fazit: **Profi-Technik vom Feinsten**.

Über den KT-PraxisTest
Die Testkandidaten des KommunalTechnik-PraxisTests werden durch kommunale Betriebe auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Dazu kommt die Maschine für einen aussagekräftigen Zeitraum in relevanten Bereichen zum Einsatz. KommunalTechnik testet nicht nach standardisierten Verfahren. Ziel unseres KT-PraxisTests ist eine anschauliche Darstellung der Alltagstauglichkeit.

Für die Grünflächenpflege ist der Profihopper eine professionelle Techniklösung, die quer durch die Republik in vielen Baubetriebshöfen und Straßenmeistereien im Einsatz ist. 2025 feierte dieses Technikkonzept sein silbernes Jubiläum und kann mit Fug und Recht als ausgereift bezeichnet werden. Klingt im ersten Moment eher unspektakulär, nach dem Motto: Gibt's da überhaupt noch etwas Neues? Klare Antwort: Ja, das gibt es. Das zeigt ein Blick auf den KommunalTechnik-PraxisTest des damaligen Profihopper 4WDi in der Ausgabe 7-2012. Jene Maschine wäre vom Prinzip her mit dem heutigen Profihopper 1250 vergleichbar: gleiche Arbeitsbreite, gleiches Gewicht, gleich hohe Arbeitsqualität und Verdichtungsperformance des Sammelsystems – nun aber mit mehr Motorleistung, größerem Tank und verbesserter Ergonomie.



Fotos: Keppler

Hauptaufgabe des Profihopper 1500 Cab im KT-PraxisTest war die Laubaufnahme. Trotz teils schwieriger Umstände durch Nässe und Maulwurfshaufen war das Arbeitsergebnis sehr gut.



Angesichts der maximal möglichen Überladehöhe von 2,50 m war das Überladen auf den Pritschentransporter kein Problem.

Doch das gab nicht den Ausschlag, jetzt wieder einen Profihopper-Test zu initiieren. Auslöser war die hochwertige Kabine, mit der Amazone sein Top-Modell 1500 seit wenigen Jahren anbietet. Und jeder, der im Herbst bei niedrigen Temperaturen eine Arbeitsschicht lang Laub gesammelt oder im Hochsommer bei sengender Sonne Gras gemäht hat, weiß die Vorteile einer Kabine mit Klimaanlage eindeutig zu schätzen. Insofern war unser Testfahrer Musa Badjie, Mitarbeiter des „Grünbetriebs“ der Stadt Celle, schon sehr gespannt auf diesen Test. Zu seinen Aufgaben gehört maßgeblich die Grünflächenpflege mit einem Profihopper 1250, den die Stadt Celle vor vier Jahren neu beschafft hatte. Insofern brachte er viel Routine, Erfahrung und das Bewusstsein für die Details in den Test mit ein. Und so viel sei schon vorweg verraten: Er hätte nichts dagegen gehabt, wenn der 1500 Cab im Anschluss gleich im Betrieb geblieben wäre. „Der Komfort und die hohe Leistungsfähigkeit der Maschine sind schon eine Liga für sich“, konstatiert er mit „big smile“ angesichts der guten Erfahrungen – und mit einer kleinen Träne im Knopfloch, denn das Investitionsbudget gibt derzeit keinen neuen oder gar weiteren Profihopper für den Celler Fahrzeugpool her, wie Fachdienstleiter Sven Barner hinzufügte.

Ohne AdBlue, aber HVO-ready

Angesichts der genannten Vorerfahrung mit dem Maschinenprinzip fiel die Ersteinweisung bei Übergabe der Testmaschine kompakt aus, war aber dennoch wichtig, um die Besonderheiten der Bedienung und der Technik herauszuarbeiten. Der Yanmar-Dieselmotor mit vier Zylindern und knapp 2,2 l Hubraum leistet rund 34 kW bzw. 45,6 PS – ein für den Einsatzzweck bestens geeignetes Kraftpaket, so der Tester. Auch die Tatsache, dass kein AdBlue erforderlich ist und die Partikelfilterreinigung bei voller Drehzahl automatisch erfolgt, sei aus Praktikersicht ein Vorteil. Laut Hersteller kann der Motor mit HVO als Beimischung zu Diesel oder auch ausschließlich mit HVO betrieben werden. Im Test wurde diese Option nicht genutzt, zumal die Kraftstoffkosten – vor dem Irankrieg – deutlich über normalem Diesel lagen. Aber für Kommunen, die gezielt und konsequent auf umweltfreundliche Antriebslösungen setzen, ist diese Möglichkeit des Profihopper 1500 durchaus interessant.

Das Tankvolumen gibt Amazone beim Modell 1500 – egal, ob mit oder ohne Kabine – mit rund 55 l an. Das reichte in den fast drei Testwochen im Normalfall für je eine tägliche Arbeitsschicht. Zumal die Maschine in der Flächenkommune Celle vielfach auf einem Tieflader und nicht auf Achse die weiter entfernten Einsatzstellen erreichte.

Was wiederum zu einer Besonderheit der Kabinen-Maschine führte: das Gewicht, welches dank der Kabine mit 2.100 kg erkennbar über den 1.770 kg des 1500er ohne Kabine oder den 1.175 kg der kleineren Schwestermaschine Profihopper 1250 liegt. Das ist an sich nicht überraschend – sollte jedoch im Hinblick auf Transporte bedacht werden, so Heiko Müller, Gärtnermeister und Einsatzleiter im Grünbetrieb. „Mit unserem vorhandenen Tanden-Anhänger konnten wir die Maschinen aufgrund des Gesamtgewichts für größere Entfernungen in der Testphase nicht transportieren, brauchten also unseren Tieflader und dafür ein größeres Zugfahrzeug“, erläuterte er.



Mit wenigen Handgriffen lässt sich die Sitzeinheit in der Kabine zur Seite klappen und erlaubt dadurch den Zugang zum vorderen Bereich des Motorraums.



Technische Daten: Amazone Profihopper 1500 Cab

Antrieb	
Motor	Yanmar 4TNV 88 Diesel, wassergekühlt, 4 Zylinder, 2.190 ccm Hubraum,
Max. Leistung	34 kW (45,6 PS)
Max. Geschinwdigkeit	20 km/h
Arbeitsgeschwindigkeit	11 km/h
Getriebe	hydrostatisch, Allradantrieb, mit doppelter Axialkolbenpumpe und elektronischer Steuerung
Sammelbehälter	
Volumen	1.100 l (entspricht 1.600 l unverdichtetem Material)
Max. Aushubhöhe	2.500 cm
Mähdeck	
Arbeitsbreite	1.500 cm
Messeranzahl auf SmartCut-Rotor	88
Schnitthöhenverstellung	Zentral, stufenlos von 0–9 cm
Maße und Gewichte	
Länge / Breite / Höhe	341,5 cm / 177,3 cm / 246,7 cm
Leergewicht inkl. Mähdeck in Testausstattung	2.100 kg
Zul. Gesamtgewicht	2.600 kg
Tankinhalt Diesel	55 l
Wenderadius (Innens. Vorderrad)	250 mm
Bodenfreiheit	150 mm
Testbereifung	
Vorderachse	24 × 12,00-12 8PR
Hinterachse	20 × 10,00-10 6PR
Listenpreis Serienmaschine ohne MwSt.	97.994 €
Optionale Ausstattung:	
2 Rückfahrkameras (inkl. Monitor)	1.250 €
InsectGuard im Frontanbau	2.420 €

Fahr-Unterstützung

Für nähere stadtinterne Fahrten reichte die offizielle Höchstgeschwindigkeit des 1500 Cab von 20 km/h jedoch gut aus, so Musa Badjie weiter. Zwecks Fahrstabilität und Sicherheit nennt der 1500 Cab mit seinem hydrostatischen Allradantrieb sogenannte Fahrsensoren sein Eigen, die bei schärferen Kurvenfahrten dem eventuellen Eifer eines Fahrers Grenzen setzen und die Geschwindigkeit automatisch etwas herunter- bzw. bei anschließender Geradeausfahrt ebenso automatisch wieder hochregeln. Obligatorisch reduziert das System zudem im Arbeitsmodus bei eingeschaltetem Mähwerk auf 11 km/h oder wenn bei Rückwärtsfahrt der Sammelbehälter zwecks Entleerung angehoben wird. Diese Sicherheitsmechanismen wusste der Tester zu schätzen.

Ein echter Pluspunkt ist der sogenannte „Intelligente Allradantrieb“ (4WDi), bei dem der Antrieb der Hinterräder automatisch aktiviert wird, wenn die Vorderräder Unterstützung benötigen. Der Allradantrieb bedient sich automatisch nach Leistungsbedarf. Im Normalbetrieb führt 4WDi zu einer Energieeinsparung beim Kraftstoffverbrauch. Das System funktioniert laut Hersteller sowohl bei Vorwärts- als auch bei Rückwärtsfahrt.

Eine weitere sehr hilfreiche Einstellmöglichkeit ist der „Schongang“, also die Reduzierung der Rotordrehzahl um rund 1.000 auf dann 2.400 U/min, was die Geräuschbelastung für Fahrer und Umgebung erheblich reduziert. Gerade in Wohngebieten ist dies eine sinnvolle Möglichkeit, fand unser



Auch unter harten Herbstbedingungen mit viel Erdanhang effektiv: der SmartCut-Exaktschnittrotor mit 88 werkzeuglos zu wechselnden Messern.

Plus

Für Abonnenten:
Hier finden Sie diesen und weitere Tests
kurzlinks.de/Maschinentests

Tester. Da die Maschine in der herbstlichen Testphase in Celle fast ausschließlich Laub sammelte, waren die Begleitgeräusche etwas höher als im Graseinsatz, was jedoch völlig normal sei, so Musa Badjie. Die Kabine sei auch hierbei ein echter Pluspunkt.

Komfort-Kabine

Die Ergonomie der Bedienelemente in der Kabine bezeichnete er als sehr gut. Das Armaturenbrett mit Anzeige- und Warnleuchten ist übersichtlich. Die unterschiedlichen Modi (Normal-, Aufgaben-, Nachrichten- und Wartungsmodus) auf dem Bildschirm sind anwenderfreundlich aufgebaut und eine Anzeige für den Ladezustand der Batterie bzw. den Öldruck vorhanden. Die Rundumsicht aus der Kabine heraus bezeichnete Musa Badjie als sehr gut, und die zwei in unterschiedlichen Höhen montierten, optional bestellbaren Rückfahrkameras erlauben eine ordentliche Sicht bis zu 10 m nach hinten, unabhängig von der Position des Sammelbehälters. Für den bequemen Einstieg wichtig ist, dass das Mähdeck unten ist. Sonst bedarf es schon eines sportlich großen Schrittes, um in die Kabine zu gelangen. Als Highlight wurde der serienmäßig vorhandene Sitz mit vertikaler und horizontaler Luftfederung sowie zuschaltbarer Sitzheizung wahrgenommen.

Für Wartungsarbeiten kann die gesamte Sitzeinheit bei geöffneter rechter Seitentür mit wenigen Handgriffen gelöst und seitlich hochgeklappt werden. Stauraum für den Fahrer, etwa für Getränk und Brotdose, ist neben dem Komfortsitz ebenfalls vorhanden und vom Volumen her ausreichend. Und das beim Stichwort Komfort die Klimaanlage, die Sitzheizung sowie das Bluetooth-Radio mit Freisprecheinrichtung Extrapunkte einfuhren, verwundert nicht.

Die sehr gute Zugänglichkeit aller Wartungspunkte ist ebenso an jeder Seite der Maschine gegeben. Das gilt für den eigentlichen Motorraum, der durch Hochklappen des Sammelbehälters von hinten sehr gut erreichbar ist, genauso wie für die großzügige Klappe an der linken Fahrzeugseite, die bequemen Zugang zu Luftfilter, Kühler und Ventilator ermöglichen. Auch die wenigen Schmiernippel am Mähdeck sind durchweg gut zugänglich. Je nach Einsatzintensität reichte das Abschmieren einmal wöchentlich. Der tägliche Kontrollaufwand aller relevanten Punkte war binnen fünf Minuten erledigt, freute sich der Testfahrer. Als kleines Haar in der sprichwörtlichen Suppe empfand der Tester den nur mühselig erreichbaren Ölmessstab.

Herzstück Mähdeck

Das Thema der guten Erreichbarkeit setzt sich nach Musa Badjies Erfahrung auch beim Herzstück der Maschine fort: dem Frontmähwerk mit Power-Compactor-Schneckensystem und einer Schnittbreite von 1,50 m. Mit wenigen Handgriffen ist durch Einsetzen der entsprechenden Abdeckung der Wechsel vom Sammeln zum Mulchen erledigt. Der horizontale SmartCut-Rotor ist serienmäßig mit 44 Paar langen, geschliffenen Flügelmessern (H77) in vier Reihen ausgestattet. Der Messerwechsel ist werkzeuglos möglich, und die Auswahl unterschiedlicher Messer

KT-PraxisTest-Team Fachdienst Grün- und Friedhofsbetrieb der Stadt Celle

Celle liegt ca. 45 km nordöstlich der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover und zählt inklusive der Ortsteile etwa 71.000 Einwohner. Der Grün- und Friedhofsbetrieb beschäftigt insgesamt rund 100 Mitarbeiter. Wenn Sie Fragen zum Testeinsatz haben, können Sie sich direkt an den Fachdienstleiter Sven Barner, Tel: +49 5141 126711 oder an die Redaktion KommunalTechnik, Jens Noordhof, Tel.: +49 5132 859143 oder redaktion@beckmann-verlag.de wenden.



Das Gros der Arbeiten mit der Testmaschine führte Musa Badjie (r.) durch, aber auch sein Kollege Reimar Stadie konnte sich einen guten Eindruck verschaffen.

So beurteilten unsere Tester der Stadt Celle den Amazone Profihopper 1500 Cab:

Einweisung	+
Motor	
Leistung, Durchzugsvermögen	+
Laufruhe	+
Tankvolumen	++
Kabine	
Rundumsicht	++
Sicht bei Rückwärtsfahrt	+
Komfort	++
Klimatisierung	++
Geräuschpegel	0
Fahrverhalten	
Straße	+
Arbeitsfläche	++
Wendigkeit	++
Bodenfreiheit	++
Arbeitsqualität	
Mäh-/Mulchbild	++
Laubaufnahme	++
Materialzerkleinerung, -verdichtung	++
Sammelbehälter	
Volumen	++
Aushubhöhe und -geschwindigkeit	++
Standsicherheit bei ausgehobenem Behälter	+
Wartung	
Messer-/Schlegelwechsel	++
Zugänglichkeit für Servicearbeiten	++
Allgemein	
Materialverarbeitung und -qualität	+
Täglicher Wartungsaufwand	+
Zugänglichkeit für Reinigung	++

(++) = sehr gut, (+) = gut, (0) = durchschnittlich, (–) = ausreichend, (––) = mangelhaft

IMPRESSUM

Beitrag aus KommunalTechnik 2/2026. Weitere Informationen zur Zeitschrift unter www.KommunalTechnik.net.

Verlag
Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte

Redaktion
E-Mail: redaktion@beckmann-verlag.de
Jens Noordhof, Björn Anders Lützen, Mirja Schmatzler, Carmen Carl, Birgit Greuner, Johannes Hädicke, Stephan Keppler

Vertrieb
Telefon +49 5132 8591-50
E-Mail: vertrieb@beckmann-verlag.de





Der Zugang zu Luftfilter und Kühler ist einfach, allerdings ist der Ölmessstab unpraktisch platziert.

erlaubt eine sehr gute Anpassung an unterschiedliche Einsatzbedingungen. Als besonders effektiv wurden im Laubeinsatz beidseitig geschliffene und auch von beiden Seiten nutzbare Mähmesser bewertet, landläufig auch „Schwalbenschwanzmesser“ genannt, da sie selbst älteres und trockenes Material sehr effektiv zerkleinern.

Nicht genutzt, aber aus Sicht des Teams grundsätzlich spannend ist die Option, das SmartCut-Mähdeck komplett abzubauen und z.B. ein Sichelmähdeck mit bis zu 1,80 m Arbeitsbreite anzubauen, was die Einsatz-Vielseitigkeit erhöht. Den Celler Wunsch, dies auch mit einer Kehrmaschine tun zu können, sieht der Hersteller derzeit jedoch nicht umsetzbar.

Beeindruckend fand Testfahrer Musa die Wendigkeit der Maschine, die trotz der „großen“ Arbeitsbreite selbst auf kleinstem Raum alle Ecken „ausputzte“. Möglich macht dies ein Wenderadius von maximal 25 cm, gemessen an der Innenseite des Rades. Bei angehobenem Mähdeck ließ die Bodenfreiheit von 15 cm genügend Platz, um Bordsteine problemlos zu überwinden – angesichts der „Stadt der vielen kleinen Inseln“, so Heiko Müller, ein wichtiger Aspekt. Die stufenlose zentrale Schnitthöhenverstellung von 0 bis 90 mm mittels Zubehörkurbel wurde als bewährt-effizient bewertet.

Als quasi unverstopfbar präsentierte sich im Testeinsatz die zentrale Schnittgutsammeleinrichtung zum Heck der Maschine. Ein akustisches Warnsignal meldet dem Fahrer das Nahen des finalen Füllzustandes. Im Anschluss bleiben noch rund 40 sek, bis das System das Sammeln automatisch einstellt, um Überfüllung und besagtes Verstopfen zu vermeiden. Auf diese Weise können die angefangene Bahn z.T. noch bis zum Ende gefahren werden. Insgesamt fasst der Behälter 1.100 l Material, was laut Hersteller rund 1.600 l unverdichteten Masse entspricht. Die hydraulische Hochentleerung erlaubt Überladehöhen von effektiv 2,50 m, was laut Musa Badjie selbst bei Bordwandhöhen eines 7,5-t-Lkw ausreicht. Im Testeinsatz kam zum Abtransport des Laubs meist ein Pritschentransporter mit Gitteraufsatz zum Einsatz.

Fazit

Der Profihopper 1500 Cab ist ein leistungsfähiges Highlight in der Grünflächenpflege, das inklusive Laubsammeln und der Option eines Mähdeckwechsels zu einer Maschine für die gesamte Saison wird. Dass dieses Topmodell der Profihopper-Range einen entsprechenden Preis hat, der sicher nicht in jedes kommunale Budget passt, liegt auf der Hand. Auch die Gewichtsfrage muss vor dem Hintergrund der im Einsatzbetrieb vorhandenen Transporttechnik bewertet werden. Überzeugend sind jedoch die hohe Einsatzeffizienz, die sehr gute Arbeitsqualität durch die Robustheit der Maschine. Das seit Jahren bewährte und ausgereifte Amazone-Konzept des Profihopper wird ergänzt durch die Kabine und ihre diversen Komfortmerkmale, die dem Arbeitsplatz eine zusätzliche Attraktivität geben – in Zeiten des Fachkräftemangels eine durchaus wichtige Option.

Jens Noordhof,
Redaktion KommunalTechnik